



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

29 (19.1.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101064)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Belegblätter 20 Pfennig monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 142 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Pf.

Nur Sonntag-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
in Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonien-Zeile . . . 20 Pf.
Klebstück-Inserate . . . 25 "
Die Kleinsten . . . 60 "

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 842
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Schluss der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 29.

Montag, 19. Januar 1905.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Parteitag der pfälzischen Nationalliberalen.

Ch. Neustadt a. S., 19. Jan.

Eine gewaltige und imposante Kundgebung der Nationalliberalen bedeutete der gestrige Parteitag, welcher im Saalbau zu Neustadt a. S., der Pforte der Pfalz, veranstaltet wurde, gewaltig und imposant für jeden Anhänger der nationalliberalen Partei und liberalen Sache überhaupt, gewaltig und imposant, zugleich aber niederschmetternd für die Gegner der nationalliberalen Sache, jener Gegner, die kein Mittel scheuen, das Ansehen der nationalliberalen Partei, der nationalliberalen Fraktion und besonders das Ansehen der Führer derselben zu untergraben. Mit welchen Mitteln die Gegner — ich nenne hier nur die Hindler, welche sich doch noch immer zu den „gesitteten“ Elementen rechnen wissen möchten — das Ansehen unserer Partei in den Schmutz zu ziehen suchten, das hat ja erst vor 8 Tagen die händlersche Verammlung in Niederlauterbach bewiesen, wo man mit Worten und Redenkartern um sich warf, welche „vom Baum der sozialdemokratischen Erkenntnis gepflückt“ zu sein schienen. Wie ganz anders dagegen die Ausführungen der nationalliberalen Führer, ruhig, sachlich und nicht einmal persönlich. Die außerordentlich zahlreiche Versammlung — nahezu 1500 Personen waren bei der Versammlung zugegen — stellte sich denn auch ganz auf den Boden der Ausführungen der verschiedenen Redner, denen sie in spontanem Beifall ihre Anerkennung bezeugte, und gaben dem Redner in deutscher Weise ihren Beifall über das Verhalten der gegnerischen Parteien, insbesondere der händlerschen „Auslassungen“ in der Versammlung zu Niederlauterbach. Die ganze Stimmung, welche über der Versammlung lag, ließ das große Interesse derselben erkennen an den letzten Vorgängen im Reichstag; sie ließ aber auch weiter erkennen, daß die Nationalliberalen gewillt sind, bei den kommenden Reichstagswahlen ihren Anteil der nationalliberalen Fraktion dadurch abzugeben, daß sie einzig und geschlossen für die Sache der Nationalliberalen eintreten werden. Der überaus glänzende Verlauf des Parteitages wird dazu beitragen, die pfälzischen Nationalliberalen in Stadt und Land anzuspornen und anzueifern zu erfolgreicher Arbeit und Thätigkeit bei der bevorstehenden Reichstagswahl-Campagne.

Der großen Kreisversammlung ging die Generalversammlung der nationalliberalen Partei der Pfalz voraus, welche sich mit der Neuwahl der Ausschüsse beschäftigte. Auf Beschluß der Generalversammlung wurde der Vorsitz der Parteivertammlung Dr. Erschling Dr. Würlein-Karlstraße übertragen.

Mit lebhaftem Beifall begrüßt, eröffnete Dr. Würlein die Versammlung, indem er seiner Freude über den zahlreichen Besuch des Parteitages Ausdruck gab. Ich habe, so erklärte Dr. Würlein, einen solchen Besuch auch erwartet, denn die Bewegung, die im Reichstag und die Vorgänge im Reichstag hervorgerufen, waren naturgemäß auch in der Pfalz in die Erscheinung getreten, umso mehr als bereits im Juni die Neuwahlen zum Reichstag stattgefunden. — Redner

begrüßt darauf die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. Paasche und Wasserfmann, wobei er unter der Heiterkeit der Anwesenden erklärte: Mit Dr. Paasche freilich hat es einen Haken; dieser ist wohl eine Hürde des Reichstages, auch ist er Gutbesitzer und praktischer Landwirt und durch seine Reisen im Ausland eine Autorität ersten Ranges auf dem Gebiet der Landwirtschaft, ferner spricht er ganz leidlich, doch was will das Alles heißen, da er sich trotzdem bei allen „Gutgesinnten“ dadurch verächtlich gemacht hat, daß er den Titel Geheimrath führt. Und nicht bloß diesen Titel führt er, nein, er ist sogar noch Professor, und zwar in — Charlottenburg. — Dr. Würlein, der auch die in der Versammlung anwesenden politischen Gegner als gern gesehene Gäste willkommen heißt, bringt dann ein Gladsteinstelegramm des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei in Berlin und ein solches der nationalliberalen Landespartei in Würtemberg zur Verlesung.

Nunmehr ertheilt Dr. Würlein das Wort dem Reichstagsabgeordneten

Dr. Deinhart-Deidesheim

der als Abgeordneter des Wahlkreises Neustadt zu der Versammlung spricht:

Um die Zolltarifvorlage zu Stande zu bringen, war es notwendig, so führte Dr. Deinhart aus, daß wir uns mit anderen Fraktionen verbündeten. Es wird uns zu keinem Vorzug gemacht, daß wir uns mit dem Centrum und den Konservativen verbündeten; es war aber die einzige Möglichkeit, um den Zolltarif zu Stande zu bringen. Wir mühten uns mit Parteien verbunden, die ungefähr die gleichen Handelsverträge wie wir abschließen geneigt waren. Daß die Geschäftsvorbereitung abgeändert wurde, haben wir nur unter Gewalten zugegeben, und sie wurde nur soweit abgeändert, als es durchaus zur Erreichung unserer Ziele nötig war. Das Ansehen des Reichstages, das Ansehen des Reiches nach außen war gefährdet, wären wir nicht befreit gewesen, mit allen Mitteln unser Ziel zu erreichen. Die Behauptung, daß wir nicht mehr liberal wären, weil wir uns mit dem Centrum verbündeten, ist doch lächerlich. Es ist ja merkwürdig, daß jetzt die Parteien, die mit uns zusammengegangen sind, eine nach der anderen sich brühen, und eine nach der anderen uns den Vorwurf machen will, daß wir schuld waren, daß nicht Besseres erreicht wurde. Mein ohne uns wäre es doch nicht gegangen, wir waren doch das Jünglein an der Waage. Wir tragen nicht geringem Grade die Verantwortung, daß wir mitgewirkt haben, das große Werk zu Stande zu bringen. Freilich bei einer Zolltarifvorlage von 948 Positionen ist es nicht möglich, jedem zu gefallen, aber das ist auch nicht die Aufgabe eines Reichstagsabgeordneten. Nicht zugeht lassen darf ich, daß ich mit mehreren Freunden in der Kommission für höhere Hölle gestimmt habe. Ich würde das auch heute noch thun. Als wir uns aber überzeugten, daß eine Erreichung höherer Hölle nicht möglich war, traten wir das Kompromiß mit Centrum und Konservativen ein. Nicht als Angelegter, sondern mit freier Stirn stehe ich vor Ihnen, als ein Mann, der das gehalten hat, was er versprochen und dem Vaterland schuldig ist. Noch in den letzten Tagen bei der Tafelfestsetzung habe ich die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe anerkannt, die dahin gehen, die inländische Produktion zu leben. Wer ich lasse mich in keiner Weise abbringen von meiner Partei. Wenn Einer von der Partei gedrängt wird, so bitte ich mich abhängig zu werden, höchstens noch einen Schuß höher. (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

Hierauf ergriff Reichstagsabgeordneter Dr. Paasche

das Wort zu seinem Referat über die Zolltarifvorlage und die Stellungnahme der nationalliberalen Fraktion im Reichstage, aus welchem folgende Stellen hervorgehoben seien: Wir haben alle Ursache, darauf stolz zu sein, daß die Zolltarifvorlage mit

Hilfe der Nationalliberalen zu Stande gekommen ist und haben keinerlei Ursache, in den Ruf einzustimmen, daß wir uns nicht einmüthig für die Sache ausgesprochen hätten. Wenn jemals, so ist gerade bei der Zolltarifvorlage die nationalliberale Partei einzig und geschlossen vorgegangen. Von vornherein haben wir Stellung zu der Zolltarifvorlage genommen, indem wir gesagt haben, daß wir langdauernde Handelsverträge wünschen, und daß andererseits der Landwirtschaft ein höherer Schutz gewährt wird. Für diese Forderungen sind wir bis zum Schluss eingetreten und werden für diese auch weiterhin eintreten. Man wirft uns vor, wir hätten uns auf die Initiative der Regierung festgelegt, jedoch wenn die Regierungen wiederholt erklären, daß sie über diese nicht hinaus gehen können, so kann der Reichstag doch nicht erklären, trotzdem verlangen wir mehr, und setzen so das Ganze auf das Spiel. Sondern es heißt, praktische Politik zu treiben. (Bravo.) Unter den 60 Abgeordneten unserer Fraktion war nicht einer, der sich gegen die Interessen der Landwirtschaft ausgesprochen hätte. Wir sind bessere Freunde der Landwirtschaft, weil wir die mögliche Hilfe der Landwirtschaft angenommen haben und schnell angenommen haben. Jedoch wir dürfen nicht einseitige Interessenspolitik betreiben, wir müssen Hand in Hand gehen und unsere Interessen vertreten; Industrie, Handel und Landwirtschaft sind gleich berechtigt in unserem Vaterland. Redner kommt nunmehr ausführlich auf die Kämpfe um den Zolltarif und die Obstruktion zu sprechen und fährt dann fort: So wie der Zolltarif heute vorliegt, wird es freilich nicht Jedem genügen. Jedoch alle Sätze sind Kompensationsobjekte, die der Regierung dazu dienen sollen, auf Grund dieses Tarifs Handelsverträge zu schließen. Für Alles aber Zollfreiheit zu fordern, wie die Sozialdemokratie, würde nur dazu führen, über die Leichenfelder der Arbeiter hinwegzugehen. Ich hoffe, daß auch hier in der Pfalz, welche von jeher verstanden hat, die Gegenstände auszugleichen, der Boden bereitet wird für eine gesunde und nationale Politik. (Minutenlang anhaltender Beifall.)

Sodann tritt unter anerkennendem Beifall

Hdg. Wasserfmann

das Rednerwort: Schon zu wiederholten Malen hatte ich die Ehre, in diesem Saale zu den pfälzischen Wählern zu sprechen. Schon oft hat das, was hier in ersten Anfängen überlegt, beraten und besprochen wurde, zu Erfolg und glänzendem Sieg der Nationalliberalen geführt. Die Verabschiedung des Zolltarifs, die Vergütung dieses großen nationalen Werkes, hochwichtig und bedeutungsvoll für alle Erwerbenden Deutschlands, die Niederwerfung der Obstruktion im Reichstag hat in allen Kreisen unserer Wähler belebend gewirkt. Man hat oft die Empfindung, daß es wie ein Alp von diesen Kreisen, die uns nahe stehen, genommen ist, daß die bürgerlichen Parteien sich eng aneinander geschlossen haben und der Annahme, mit welcher die Sozialdemokratie in den Kampf eingetreten ist, ein Denkzettel für die Zukunft ertheilt worden ist. Die Zustimmung der nationalliberalen Fraktion zu dem Antrag Nordhoff beruht auf reichlicher Eröderung. Es hat zur Belämpfung der Obstruktion kein anderes Mittel gegeben. Hätte man diese nicht niedergezogen, so würden nur die Bestrebungen der Schürfmacher

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Der Nord in Schloß Eichgrund erzeugte nicht nur die Bewohner des Ortes, in dem das Weibchen begangen worden war, sondern blies in weitem Umkreise einen Gegenstand allgemeinen Interesses. Auch in der nahen großen Industriestadt wurde dieser sensationelle Nord überall lebhaft beachtet. Die Zeitungen hatten eingehende Berichte gebracht, auch die Rathschaffungen der Polizei und des Gerichts waren bekannt, dazu kamen die in der Luft schwebenden bloßen Vermuthungen — das Alles umgab den Fall Eichgrund mit einem fast romanhaften Reiz. Am Ende aller Untersuchungen und Vorbereitungen war dann noch eine pikante Gerichtsverhandlung in Sicht, bei welcher ohne Zweifel der berühmteste und gewiegteste Berthelmer, Dr. Götz, wieder neue Fortbeeren auf dem Gebiete seiner forensischen Thätigkeit pflücken werde.

Dieser Dr. Götz wohnte an einem der belebtesten Plätze der Stadt. Dort erhob sich ein altes, aber vornehm aussehendes Haus, dessen erstes Stockwerk die Geschäftszimmer und Wohnräume des Rechtsanwalts enthielt. Derselbe beschäftigte außer einem Bureauvorsteher noch eine Anzahl geübter Schreiber. Er war ein Jurist von erhabener Bekanntheit aller Reichsgelände, dazu kam sein außerordentlich scharfsinniges, sowie eine Alles niederschwingende Energie, und vor Allem verfiel er über eine so glänzende Rednergabe, daß sein Auftreten den öffentlichen Gerichtsverhandlungen immer ein besonderes Interesse verlieh.

Im Privatverehr war Dr. Götz einsilbig, wenig zugänglich, er machte den Eindruck eines misanthropen, berüchmten Menschen. Selten nahm er eine Einladung an und erwiderte sie niemals, obwohl er eine besaglich, ja luxuriös eingerichtete, große Wohnung be-

saß. Die Dame, die ihm das Hauswesen führte, war eine ältere, zuverlässige Person, die nur in der Pflege ihres Herrn ihre Lebensaufgabe erblickte.

Alle diese Lebensgegebenheiten des Rechtsanwalts thäten zwar seiner Stellung in der Gesellschaft Eintrag, um so vertrauensvoller aber Kopfe jeder Klient an seine Thüre.

Es war wenige Tage nach den in den vorigen Kapiteln erzählten Vorgängen. Obwohl erst Nachmittag 5 Uhr, lag doch schon die frühe Dunkelheit eines nebeligen und trüben Herbsttages auf der Erde. In den Geschäftsräumen des Anwalts Dr. Götz wurde fleißig gearbeitet, die Redner der Schreiber glühten unabläßig mit leichten Rascheln über das Papier. Bis sechs Uhr töderten die Amtshunden, und bis dahin war noch manches zu erledigen.

Dr. Götz selbst besaß sich in seinem Konsultationszimmer. Er saß an seinem Schreibtisch in einem bequemen Regenschel, den er nahe an den Tisch herangezogen hatte. Auf der mit grünem Leder überzogenen Tischplatte lag der helle, trauliche Schel seiner Arbeitslampe. Eine Zeitung war dort ausgebreitet. Die Augen des Lesers glühten mit scharfem Interesse über die Zeilen. Wieder eine Scene aus dem Drama in Eichgrund!

Es wurde berichtet, daß gestern die Verhandlung des so räthselhaft und unter tragischen Umständen aus dem Leben geschiedenen Besitzers von Eichgrund stattgefunden habe, nachdem die Leiche nach erfolgter gerichtsarztlicher Sektion zur Bestattung freigegeben worden war. Die Sektion hatte ergeben, daß durch einen wichtigen Schlag mittels des schon erwähnten eisernen Briefschloßverschlusses ein Bruch des oberen Halswirbels erfolgt sei, der den sofortigen Tod herbeigeführt habe.

Wie wir hören, haben die vollzeitlichen Mediziner bis jetzt noch zu keinem befriedigenden Resultat geführt, doch gehen wir das Vertrauen zu unserer Sicherheitsbehörde, daß sie der fieberhaft erzeugten großen Menge bald wieder das Gefühl der Ruhe verschaffen wird.

Der Lesers kloß das Zeitungsbild bei Seite und lehnte sich in den Schel zurück. Das Gesicht kam dabei in den durch einen Schirm theilweise gedämpften Lichtkreis der Lampe. Es war ein schmaler Antlitz mit einem am Sinn spitz verlaufenden Vollbart. Die Stirn

war hoch und scharf hob sich von ihr das dunkelwolkige, dicke kurz gehaltene Haar ab. Ueber den scharf und energisch blickenden grauen Augen trübten sich starke Brauen, die ihn hervorbringende, schlanke Nase verließ dem Gesicht etwas Gebieterisches. Wie er aber jetzt im Sessel lehnte, da zeigte sein Auge nicht den gewohnten, durchdringenden, forschenden Ausdruck, es schien in weite Ferne zu blicken. . . . Erinnerungen mochten sich regen, die ihn mit Jüngergeheiß festhielten. Der helle Lichtstrahl wurde ihm wohl, denn die schmale Hand kloß die Lampe weit zurück und zog den Schirm sorgfältig vor.

Draußen tönte ein nassaler Wind durch die Straßen und Gassen, grünlich, mit leisen Regenschauern — vor dem Geiste des stinnenden Mannes aber lag ein Garten in Regenpracht und Regen-sonne. Eine kleine, zierliche Villa mit schlanken Thürmen und einer rosenumstanzten Terrasse lag sichtbar, deutlich nicht er sie liegen, wie eingebettet in Blumen und Bäumen, auf dem breiten Borplatz, auf dem ein Springbrunnen seinen Wasserstrahl plätschernd in die warm-, sonnenbeschleunigte Luft hinausschleudert. Eine Marmorballustrade schließt diesen Borplatz nach dem tiefer gelegenen großen Garten ab, die weißen, zierlichen Säulen heben sich hell von dem grauen Hintergrunde ab. Und im weiten Garten selbst schlängeln sich schmale Wege zwischen smaragd-leuchtenden Rasenplätzen und blühendem Gebüsch dahin, vorbei an Blumenterrassen und Gruppen dreiblättriger erotischer Weibchen.

Aber den jungen Studenten, der dort auf dem kleinen See im schlanken Boote dahingleitet, gelüftet es nicht, diese verdämmerten Laubgänge, die blumenbesetzten Wege zu wandern, aber Einkehr zu halten in dem zierlichen Landhause, er begehrt Nichts, er hat Alles, was sein junges Herz sich wünscht. Ihm gegenüber in dem Boot, das er mit kühnem Nuderschlag über den glitzernden blauen See treibt, sitzt ein junges Mädchen, fast noch ein Kind, mit lieblichem Anlitz. Aber wie sie jetzt die dunklen Augen ihm zuwendet und um die rothen Lippen ein zärtliches Lächeln spielt und sie den schneeweißen Arm hinabtaucht in die harte Fluth, als wollte sie ein Stück des blauen Himmels herausfangen, der sich unten in der Tiefe wühlt, da schwillt sein Herz voll Seligkeit und heissen Sehnen, und drüben

geschehen worden sein. Redner ist überzeugt, daß auch die Landwirthe sich einsehen werden, daß das Verhalten der nationalliberalen Partei gut und richtig war und daß mit der Geltendmachung unerreicherer Forderungen nur die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgt werden. In Bezug auf den Vorwurf, welcher dahin geht, daß die Nationalliberalen eine Herabsetzung der Industriezölle nicht gutgeheißen hätten, erklärt Abg. Cassermann, daß das gerade im Interesse der Landwirtschaft lag. Die vorgesehenen Industriezölle könnten bei den Handelsvertragsverhandlungen als Kompensationsobjekte dienen. Wären sie in geeigneter Höhe nicht vorhanden, so wären gerade die landwirtschaftlichen Zölle der Gefahr ausgesetzt, zur Kompensation herangezogen zu werden. Redner schließt seine Ausführungen, die wir im heutigen Abendblatt noch ausführlich bringen werden, mit dem Wunsche, daß die heutige Versammlung für die sozialistischen Nationalliberalen ein Ansporn sein möge, mit Frische und Zuversicht in den Wahlkampf einzutreten. (Stürmischer, langandauernder Beifall.)

Schlüssig nimmt mit auferordentlichem Beifall begrüßt und des Besizers durch laute Beifallsstimmungen unterbrochen.

Erklärung Dr. Bürklin

Das Wort, welches in auferordentlich verständlicher und scharf pointirter Form seine Ausführungen macht, denen auch nirgends die Würde des Humors ermangelt. Der einmüthige Beifall, welchen die Herren Vorträger gefunden haben, erklärt Dr. Bürklin, daß die Uebereinstimmung mit deren Ausführungen, hat die Billigung mit der Haltung, welche die nat. lib. Fraktion in den letzten Kämpfen im Reichstag eingenommen hat, in so ungewöhnlicher Weise dargelegt, daß eigentlich jedes Wort zu diesem Gegenstand überflüssig erscheinen könnte. Wenn ich trotzdem das Wort ergreife, so geschieht es, um Namens der Generalversammlung und des Parteivorstandes eine Resolution zur Annahme vorzulegen, welche der großen Welt darauf aufrecht belanden soll, daß wir fest an der Seite unserer Vertreter im Reichstag stehen und uns durch alle Anfeindungen nicht im Mindesten haben beirren lassen. Redner verliest nunmehr die weiter unten stehende Resolution, zu deren Begründung er Folgendes anführt: Selten wurden die Vorgänge im Reichstag mit einer so großen Spannung in der Bevölkerung verfolgt, als wie zu der Zeit, da die Wahlen im Zolltariff. Der Zusammenschluß der Mehrheitsparteien zur Aenderung, der würde bei uns zu Hause begrüßt wie die Erlösung aus einem schmachvollen Zustand, in welchem freude Annehmung heuchlerisch sich erdreiste im Namen der Freiheit unerschütterliche Tyrannen auszubilden; jener Freiheit, die sie meinten, die wir aber nicht meinten, die es waige, sich am Palladium der Freiheit zu vergräben. Der Zusammenschluß der Mehrheitsparteien zum Zweck der Abwehr war so etwas Herabgekommen (Beifall) war nicht nur politisch, sondern auch menschlich so beschändlich, daß es Jedermann so recht eine Herzenssünde war. Selber ist diese Auffassung nicht liberal und nicht immer geübt worden, man hat Angehörige der Majorität Seltens der Minorität von Rechtsbruch, ja sogar von einem Verfassungsverstoß gesprochen. Ja die so thun, die begehen den Fehler, daß, wenn sie die Vorgänge erzählen, nicht von vorn erzählen, sondern mitten drin anfangen, da wo der Abg. Singer schon nicht mehr von der Treppe herunterzubringen war (Heiterkeit), die zum Wohlwollenden hinaufführt, und dem Präsidenten den Gehorsam verweigert. Meine Herren! Die Geschichte hängt an mit der sozialdemokratischen Chirkonstruktion, die erst zum Antrag Kardoff führte. Darum sind alle diese Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der Nothwehr zu beurtheilen. Trotzdem bleiben immer noch einige Staatsrechtler übrig, welche anderer Meinung sind, das Anglück ist diesmal aber nicht besonders groß, da die Herren unter sich selbst nicht einig sind. Die einen sagen, der Antrag Kardoff sei rechtlich begründet, die anderen sagen, der Antrag Kardoff sei rechtlich nicht begründet. Wenn aber hierin Zweifel vorhanden sind, so hat diese kein Staatsrechtler, kein Mediziner, noch sonst Jemand zu Wten, sondern dies hat einzig und allein der Reichstag zu thun, und dieser hat entschieden. Der nationalliberalen Partei wird der Vorwurf gemacht, daß zwar in Eisenach die liberalen Prinzipien stark betont wurden, daß man jedoch in Berlin kaum angekommen, wieder mit Junkern und Plätzen zusammen gekommen sei. Ja, wenn die Junker und Plätzen mit uns zusammengehen wollen, so wünsche ich das noch oft, jedoch sie mit uns, nicht mit mit ihnen. Wenn schließlich der Zolltariff zur Annahme gelangte, so ist damit eine Forderung der nationalliberalen Partei erfüllt, die sie schon lange vor dem Eisenacher Parteitag erhob. Auf den Sieg über, den die nationalliberale Partei erlitten hat, darf die Partei insbesondere die Fraktion und ihre Führer stolz sein.

Nach diesen Ausführungen fand folgende

Resolution

einmüthig und begeisterte Annahme:

Die heutige nationalliberale Versammlung zu Neustadt a. O. beglückwünscht die Reichstagsfraktion zu ihrem zielbewussten Vorgehen bei der Beratung und Verabschiedung der Zolltariffvorlage.

Die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten haben hierbei in hoherrealistischer Eintracht diejenige Linie innegehalten, auf

welcher das Zustandekommen langfristiger, die Interessen der Landwirtschaft sowohl wie die von Handel und Industrie gleichmäßig wachsender Handelsverträge erreichbar erscheint. In vollem Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung haben sie bei der Abwehr des auf die Vergewaltigung der Mehrheit des Reichstags gerichteten Ansturms entschlossen und kraftvoll mitgewirkt.

In dankbarer Anerkennung dieses Verhaltens erklärt die heutige Versammlung, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion sich um das Vaterland verdient gemacht hat.

Die Wahlen.

Hierauf nahm Exe. Dr. Bürklin nochmals das Wort: Meine Herren! Lassen Sie mich noch einen Blick thun in die Zukunft. Meinem Gefühl nach darf die nationalliberale Partei hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich gebe mich zunächst der Hoffnung hin, daß unsere politischen Freunde, welche bei Beurtheilung der Vorlage im Reichstage anderer Meinung waren, sich beruhigen werden angesichts der täglich sich mehrenden Zustimmungserklärungen aus dem Lande. Wir müssen einig in den Wahlen im Zolltariff sein, keine Vertimmung darf zurückbleiben. Nur dann werden wir uns im bevorstehenden Kampf so gerüstet finden, als es notwendig ist. Nur wenn wir uns von großen politischen Gesichtspunkten getragene Wissen, nur dann werden wir die wirtschaftlich verschiedenen Ansichten, die auch in unserer Fraktion vorhanden sein müssen, überwinden. Die einzelnen Abgeordneten aber, die im Zolltariffkampf die Selbstüberwindung geküßt haben, haben das gethan, was ich politische Selbstguth, politische Disziplin, was ich mit einem Worte Patriotismus nenne. Noch einer anderen Hoffnung möchte ich mich hingeben, daß der Zusammenschluß der Mehrheitsparteien doch auch nicht für alle Fälle in Zukunft außer Aktion treten möchte. Der Zusammenschluß der Mehrheitsparteien, wie er kürzlich im Reichstag stattgefunden hat, der hat an uns noch an der inneren Natur der anderen Parteien nichts geändert; es ist beim Alten geblieben. Aber in einem anderen Punkte wünsche ich, daß sie geschlossen bleiben, in der Lösung gegen die Sozialdemokratie, in geschlossenen Aufmarsch gegen die rechte Internationale. Ich gebe mich dieser Hoffnung mit solcher Zuversicht hin, daß ich nicht daran zweifle, daß schon bei den nächsten Wahlen die Früchte solcher Erkenntniß reifen werden. Noch einer dritten Zuversicht möchte ich Ausdruck geben, nämlich der, daß unsere landwirtschaftliche Bevölkerung, daß die Landwirthe der Pfalz sich mit dem Gang der Dinge zufrieden geben, auch wenn mancher Wunsch unerfüllt geblieben ist. Das Erreichte, meine Herren — und mehr war wohl zu wünschen, aber nicht zu erreichen — bedeutet doch den gegenwärtigen Zustand gegenüber eine wesentliche Verbesserung. Ich bin darum der Meinung, daß die nationalliberale Partei, vor Allem die nationalliberale Fraktion sich um die Landwirtschaft verdient gemacht hat. (Beifall.) Gewiss hat 8 Tagen, wenn es nicht so nahe läge, würde man es wiederum vergessen haben, was in Riedelstadt ein Theil des Bundes der Landwirthe anderer Meinung. Da sind die Nationalliberalen sehr schlecht angekommen (Beifall), aber wir befinden uns in guter Gesellschaft, denn noch schlechter ist dort die Wahrheit angekommen. (Stürmischer Beifall.) Meine Herren! Darum hat wohl auch einer der Herren Redner seine Zubörer förmlich beschworen: Befehls ja keine nationalliberale Versammlung. (Heiterkeit.) Natürlich, da hören die Leute das Gegenteil, nämlich die Wahrheit. Redner kommt nunmehr eingehend auf die Riederlstädter Versammlung zu sprechen, die er einer scharfen Kritik unterzieht. Meine Herren! Mit der Auffstellung langer Wunschzettel ist eben nichts getan, und das Dreinschlagen mit Dreischlegeln — eine sonst ganz nützliche landwirtschaftliche Beschäftigung — ist noch keine Wirtschaftspolitik. Kommen einem diese Bedenken, wie sie in Riederlstadt fielen, nicht vor, als seien sie von dem Baum der sozialdemokratischen Erkenntniß gepflückt? Sind wir in der Pfalz in unserer politischen Bildung und in unserem politischen Urtheil so rückständig, daß man uns denartiges Sachen bieten darf? Ich protestiere, daß ich mich selbst mit Stolz einen Landwirth nenne, gegen diese These, welche mit ihnen importirten Redensarten einen Theil unserer Landwirthe schon lange genug an der Nase herumgeführt haben. Ich protestiere, meine Herren, und appelliere an jene vielen Mitglieder des Bundes der Landwirthe, welchen dieses Treiben in der Seele zumbüht, weil sie wissen, daß damit für die Landwirtschaft nichts herauskommt, sondern nur der Sozialdemokratie und dem Centrum Wasser auf ihre Mühlen geführt wird. Ich appelliere an den Patriotismus der Landwirthe, ich appelliere an deren Einsicht, denn es handelt sich um die Landwirtschaft, die wir deswegen ganz besonders geliebt wissen wollen, weil wir ihre Pflege im Interesse des Staates gelassen erachten. — Meine Herren, ich habe wiederholt darauf hingewiesen, daß wir vor den Wahlen stehen. Die Wahlen werden allenhalben vorbereitet, allenhalben rühet man sich zu den Wahlen. Und es wird einen heißen Kampf geben. Neben wir mit Berrouzen in die Zukunft und gehen wir entschlossen an die Arbeit! Wiederholt ist heute schon die Pfalz die Hochburg, die einzige des nationalliberalen Gedankens genannt worden. Sie ist diese Hochburg nicht mehr, sie kann es aber wieder werden und wird es wieder werden, wenn wir uns auf den alten Geist besinnen, welcher für diejenigen, welche es fühlen wollen, immer noch herbereichert aus den großen Tagen. Sie dürfen nur wollen, und dann wird sich mit dem alten Willen auch die alte Kraft verbinden. Gedenke wir muthig vor

dem Abiel beläge. Der Sturm der ersten Entdeckung wird jetzt allgemein Henry Hamilton zugewendet, jedoch überließ dieser die Veröffentlichung und die weitere Verfolgung seinem Willkür, George Smith. Selbsten aber hatte die Urkunde im britischen Museum keine eingehendere Untersuchung gefunden, bis King unter den vielen dort zusammengebrachten Keilschriftenschriften nach weiteren Bestandteilen der Schöpfungsaufgabe suchte, und zwar mit solichem Erfolg, daß fast früher 21 Jahr 49 verschiedene Tafeln und Bruchstücke mit Keilschriftresten des alten Schöpfungsbuchs bekannt geworden sind. Erst nach der Auffindung der 28 neuen Theile hat King den Zusammenhang in der allen babylonischen Sage ganz wieder herstellen können. Das große Schöpfungsgedicht und Bibel versiel in sieben Abschnitten oder Tafeln. Das Ganze wurde nach den ersten Worten des Textes „Enuma Elish“ benannt und enthielt 994 Zeilen, welche mit Absicht ein Vielfaches der heiligen Eberzahl. Jeder der sieben Gesänge bestand durchschnittlich aus 140 Zeilen und war ohne Zweifel für je einen „Tag“ der Schöpfung bestimmt. Das Gedicht in dieser jetzt entdeckten Form war wohl verhältnißmäßig längerer Entstehung, denn die ältesten vorhandenen Kopien stammen aus der Zeit des Königs Assurbanipal (608-582 v. Chr.); aber Niemand, der die sieben Tafeln zu lesen vermag und mit dem Wesen der alten Sagen und Theogenen vertraut ist, kann den leichten Zweifel hehalten, daß die ursprüngliche Form der babylonischen und assyrischen Schöpfungsgeschichte viele Jahrhunderte alt ist, wobei es unbestimmt bleibt, ob sie ursprünglich von den Assyriern oder einem anderen nichtjemitischen Volkstamm herrührt. Der Hauptinhalt löst sich etwa so darstellen: Am Anfang aller Dinge waren die Wassergetheilen Tysu und Tiamat, Symbole des Chaos. Aus ihnen wurden geboren Lahmah und Lahamish. Dann erschienen Anshar und Mishar, und noch später Anu und andere Götter. Eine der neuesten Theorien der ersten Tafel spricht von der Geburt des Ea, der in den früheren Eposoden der Schöpfungsgeschichte als Held auftritt, obgleich er nach anderen Berichten der Vater Bels, des Welterschöpfers, gewesen sein soll. Ansu, einer der Götter des Chaos, war es, der später über die Neuordnung der Dinge ergrimmte und gegen die Götter rebellierte, weil sie seinen Feinden und seine Ruhe geküßt hatten. Er

würde und vergesse wir nicht, auch die idealen Güter zu pflegen, deren Güter, wie einst Plinius sagt, das deutsche Volk in einem Maße ist, wie kein anderes Volk der Erde sich rühmen darf. Meine Herren! Wenn wir mit solcher Lösung in den Wahlkampf ziehen, dann wird der Genius des deutschen Volkes mit uns sein, und mit die Palme des Sieges zehren!

Erntener, schär anbloser Beifall lobnte den Redner, der seine Ausführungen in ein Hoch auf das deutsche Reich ausklingen ließ. Nach 3 1/2stündiger Dauer wurde der in jeder Beziehung glänzende und der nationalliberalen Sache würdig verlaufene Parteilag geschlossen.

Politische Uebersicht.

Wannheim, 19. Januar 1903.

Zu Reichstage

gab am Samstag Staatssekretär Thielmann auf eine, der Regierung lästige Frage eine höchst ungeschickte Antwort. Der freisinnige Abgeordnete und Brauereidirektor Kaschke wünschte zu wissen, welche Maßnahmen der Reichskanzler zu treffen gedenke, um festzustellen, was unter dem im § 1 des Zolltariffgesetzes enthaltenen Begriff „Malzgerste“ zu verstehen sei? Der Reichskanzler hätte erwidern können, das werde sich finden, wenn die Frage aktuell geworden sei, nämlich bei den Handelsverträgen. Der Reichskanzler geht aber überhaupt nicht gern in den Reichstag, wenn es sich um Zollfragen handelt. So schickte er den zur Verantwortung ungeeignetsten seiner Staatssekretäre, den Herrn v. Thielmann. Und der erklärte — und er hielt das vielleicht noch für eine sehr wichtige Erklärung — zunächst etwas, wonach ihn Niemand gefragt hatte: „Nun ist sowohl in der Frage wie in den Ausführungen des Abg. Kaschke die Unterstellung klar enthalten, daß Malzgerste und andere Getreide nach den Handelsverträgen einem verschiedenen Zoll unterliegen sollen. Woher schöpfen die Herren Interpellanten diese Annahme? Der Zolltariff sagt: Gerste 7 M. Der § 1 des Gesetzes sagt Malzgerste hat künstlichen Beträgen nicht unter 4 M. Daß andere Getreide, beispielsweise Futtergerste, bei den Verträgen billiger taxirt werden soll, sagt weder das Gesetz noch der Tarif.“ Ganz recht, es war aber die allgemeine Annahme, auf Grund deren das Kompromiß abgeschlossen wurde, daß zur Verabschiedung des Zolltariffs führte. Thielmann lenkte denn auch später einigermaßen wieder ein und meinte, wenn die Frage aktuell werde, würden sich auch Mittel und Wege finden lassen, eine Unterscheidung von Malz- und Futtergerste im zolltechnischen Sinne zu treffen. — Abg. Oamp stimmte den Ausführungen des Staatssekretärs beifällig zu. Den Ansätzen des Staatssekretärs pflichteten ferner bei die Abg. Graf Stolberg, Jäger und Nihler; die leidenschaftliche Kritik der Opposition (Koesche, Wurm, Müller-Reimingsen) zog sich bei der Rede des Abg. Dr. Barth wiederholte Ordnungsrufe zu. Abg. Dr. Sottler fand zweimal die Gelegenheit, in die Debatte einzugreifen, um darzutun, daß eine zolltechnische Unterscheidung zwischen Malz- und Futtergerste sehr wohl möglich sei. Auch stimmte er dem Staatssekretär darin bei, daß die Materie der Interpellation erst bei den Handelsverträgen aktuell werde. Gegenüber den unrichtigen Behauptungen des Abg. Wurm verwies der Redner darauf, daß die Viehzüchtenden Bauern in Nordwestdeutschland auf den Bezug von Futtergerste stark angewiesen seien; es liege deshalb in ihrem Interesse, daß der Zoll nicht zu hoch bemessen werde. Um 5 Uhr verließ sich die Debatte über die Interpellation im Ganzen. — Abg. Gerold begründete noch seine Resolution über Heranziehung landwirtschaftlicher Sachverständiger zu den Handelsvertragsverhandlungen. Dann vertagte sich das Haus auf Montag 2 Uhr.

Ueber die Lage im Eisengewerbe

steht die Abnahme der beschäftigten Arbeiter während der letzten Jahre deutliche Auskunft. Es waren im Erzbergbau 1900 rund 42.800 Arbeiter beschäftigt. 1901 waren es genau 3000 weniger, also nur noch 40.800. Diese Zahl bleibt noch hinter denjenigen von 1899 zurück, in welchem Jahre 40.817 beschäftigt waren. Im Hochofenbetrieb zeigt die Abnahme der Beschäftigten schon 1900 ein. 1899 waren 36.334 Arbeiter beschäftigt, 1900 nur noch 34.743 und 1901 nur 32.367, also gegen 4000 weniger als 1899. Im Hüttenbetrieb endlich stieg die Zahl der Arbeiter von 1899 auf 1900 noch bedeutend, wenn auch lange nicht so stark wie von 1898 auf 1899. Dagegen trat von 1900 auf 1901 ein gewaltiger Rückgang ein. Es wurden nämlich Arbeiter gezählt:

1897	211,328	1900	258,358
1898	230,029	1901	239,140
1899	250,263		

Ueber die Bewegung der Beschäftigten im Jahre 1902 liegen noch keine Riffern vor.

aus dem dünnen Meeresschiff löst das Liebes der Nachtigall: Liebe mich! Liebe mich! Er umklammert das Ruder mit kampfhaftem Griff. Denn ihm ist's, als müsse er aufspringen und die süße Nabe gestalts da vor ihm an seine Brust ziehen und ihren leuchtenden Mund mit Lippen bedecken. — aber das hieße sein Glück für immer aufs Spiel setzen. So leiht er diese Nase nicht zu pfücken, die einzige Tochter des Milliardärs, dessen Sommerhaus dort leitet herübergrüßt. Er, der arme Sohn eines mittellosen Subalternbeamten, der seine Studienjahre mühselig durch Privatstunden sich vertrieben hatte, der nur der jugendlich-schönermerthen Freundschaft des Wunders dieses lieblischen Mädchens es verdankt, daß er hier seine Ruhe tage erleben durfte, inmitten eines irdischen Paradieses; er mußte sich dieses Glück erst verdienen. Er, und er wollte es sich verdienen, sie selbst, die sein Herz liebt mit der ganzen seligen Gluth einer ersten Liebe; er wollte nicht lassen, bis er als ein gemachter Mann, als ein angesehen Mann vor den reichen Vater treten könnte mit der Witter: Wie mir Deine Tochter zum Weibel. Aber noch war er Student, noch mußte er den heißen Schlag seines jungen Herzens zurückhalten, obwohl er es fühlte, daß auch sie am liebsten in seiner Gesellschaft weilte, und daß ihre Augen am glücklichsten strahlten, wenn er allein mit ihr war.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Revueleten.

— Babylonische Schöpfungsgesänge. Gerade jetzt, wo die Beziehungen von Babel und Bibel so viel von sich reden machen, ist eine großartige Urkunde aus der Keilschrift zum ersten Male veröffentlicht worden: die sieben Tafeln der Schöpfung, die im britischen Museum aufbewahrt werden und von L. W. King in einem Bruchstück überliefert und wiedergegeben worden sind. Es ist jetzt über 30 Jahre her, seit die Keilschriftwelt zum ersten Male von der Kunde überrascht wurde, daß unter den Schriften aus den Ruinenfeldern des alten Babylonien ein Schöpfungsbuch entdeckt worden wäre, der eine auffallende Ähnlichkeit mit der Erzählung im ersten Kapitel

der Bibel beläge. Der Inhalt der ersten Entdeckung wird jetzt allgemein Henry Hamilton zugewendet, jedoch überließ dieser die Veröffentlichung und die weitere Verfolgung seinem Willkür, George Smith. Selbsten aber hatte die Urkunde im britischen Museum keine eingehendere Untersuchung gefunden, bis King unter den vielen dort zusammengebrachten Keilschriftenschriften nach weiteren Bestandteilen der Schöpfungsaufgabe suchte, und zwar mit solichem Erfolg, daß fast früher 21 Jahr 49 verschiedene Tafeln und Bruchstücke mit Keilschriftresten des alten Schöpfungsbuchs bekannt geworden sind. Erst nach der Auffindung der 28 neuen Theile hat King den Zusammenhang in der allen babylonischen Sage ganz wieder herstellen können. Das große Schöpfungsgedicht und Bibel versiel in sieben Abschnitten oder Tafeln. Das Ganze wurde nach den ersten Worten des Textes „Enuma Elish“ benannt und enthielt 994 Zeilen, welche mit Absicht ein Vielfaches der heiligen Eberzahl. Jeder der sieben Gesänge bestand durchschnittlich aus 140 Zeilen und war ohne Zweifel für je einen „Tag“ der Schöpfung bestimmt. Das Gedicht in dieser jetzt entdeckten Form war wohl verhältnißmäßig längerer Entstehung, denn die ältesten vorhandenen Kopien stammen aus der Zeit des Königs Assurbanipal (608-582 v. Chr.); aber Niemand, der die sieben Tafeln zu lesen vermag und mit dem Wesen der alten Sagen und Theogenen vertraut ist, kann den leichten Zweifel hehalten, daß die ursprüngliche Form der babylonischen und assyrischen Schöpfungsgeschichte viele Jahrhunderte alt ist, wobei es unbestimmt bleibt, ob sie ursprünglich von den Assyriern oder einem anderen nichtjemitischen Volkstamm herrührt. Der Hauptinhalt löst sich etwa so darstellen: Am Anfang aller Dinge waren die Wassergetheilen Tysu und Tiamat, Symbole des Chaos. Aus ihnen wurden geboren Lahmah und Lahamish. Dann erschienen Anshar und Mishar, und noch später Anu und andere Götter. Eine der neuesten Theorien der ersten Tafel spricht von der Geburt des Ea, der in den früheren Eposoden der Schöpfungsgeschichte als Held auftritt, obgleich er nach anderen Berichten der Vater Bels, des Welterschöpfers, gewesen sein soll. Ansu, einer der Götter des Chaos, war es, der später über die Neuordnung der Dinge ergrimmte und gegen die Götter rebellierte, weil sie seinen Feinden und seine Ruhe geküßt hatten. Er

Eine tschechische Obstruktionsrede.

Wie die tschechische Obstruktionsrede, "Neben" im österreichischen Abgeordnetenhaus...

Kubz: (mit Pathos) Gott sei Dank, lieber Freund, daß Du da bist. Mir ist schon ganz bang geworden nach Dir.

Fressl: Red' nur weiter, wir unterhalten uns ganz gut. Kubz: Wenn der da oben mir das Wort entzieht, dann schlage fest auf die Bank...

Fressl: Das will ich schon machen. Wir werden ausfallen. Sollen wir Dir einen "Schwarzen" kaufen? Kubz: Spricht wieder einige Sätze "zur Sache".

Kubz: Gut, daß Du kommst, ich weiß schon nicht mehr, was ich reden soll. Sag mir was ein.

Kubz: Nein, das ist ein guter Mann da oben; der meint's gar nicht so böse, wie er thut.

Chamberlain

sagte in einer Rede in Johannesburg, die Regierung habe die Absicht, dem Reichparlament einen Geselchenschaft über eine garantierte Anleihe von 35 Millionen Pfund Sterling...

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. (Das Ernennungs- und Ordensfest) wurde heute im Kgl. Schloße wie üblich gefeiert. Gegen 10 Uhr empfingen die neu zu dekorierenden Herren...

Öffentlichungen werden die Beziehungen zwischen Bibel und Babel immer enger, und der nicht erst durch Kellys erdrückte Beweis, daß die Juden große Teile ihrer religiösen Literatur...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Januar 1902

Ein 25-jähriges Redaktoren-Jubiläum. Aus Karlsruhe, 18. Januar, wird uns berichtet: Die Karlsruher Journalistik feierte heute in aller Stille ein Familienfest, das dem Chefredakteur der "Karlsruher Zeitung", Herrn Julius Kay galt.

Erbauung einer elektrischen Bahn von Teiberg über Schönwald nach Harzwangen. Wie uns aus Harzwangen gemeldet wird, übertrug die Kommission für das Projekt einer elektrischen Bahn von Teiberg über Schönwald nach Harzwangen die Vorarbeiten...

Weihnachtsfeier des Trübelschen Kindergartens in M. 3, 3. Es war ein hübsches Fest, welches der unter Leitung des Fräulein Charlotte Schäfer stehende Trübelsche Kindergarten...

Die Finanzen des Hoftheaters. Der Rechnungsabschluss des Hoftheaters für das abgelaufene Theaterjahr 1901/02 soll sich, wie wir hören, insofern recht günstig stellen, als der bewilligte Zuschuß...

Was, öfter jedoch nach chinesischem Brauch aus Papier. Die Gebäude sind zweis bis vierstöckig, einige haben Thürme und dergleichen Dächer. Im Innern ist es auffallendster der Schmutz...

von 149 000 R. nicht aufgebraucht wurde. Der der Stadtkasse des Weidende "Ueberfluß" soll sich auf etwa 8000 R. belaufen.

Der Mannheimer Viederkranz gab am Samstag Abend unter Mitwirkung von Mitgliedern des Groß-Hoftheaters zu Gunsten der Pensionanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger eine Unterhaltung mit demselben Titel...

Ein karnevalistisches Konzert veranstaltete gestern Abend der "Genecio" im Bernhards-Hof. Der Jubring war ein ganz gemüthlicher. Schon lange vor Beginn des Konzertes mußten die Thüren geschlossen werden und die Polizei verbot wegen Überfüllung des Saales den weiteren Zutritt...

Glückstadt. Das am morgen Dienstag Abend von 8 10 Uhr von der Volksgesellschaft angelegte Festeil verpricht großartig zu werden. Zur Beleuchtung der Bahn sind einige elektrische Leuchtmaschinen angebraut worden...

Knabenhort Ludwigsbafen. Die Familie des im vorigen Jahre verstorbenen Herrn Dr. J. H. Michel, welcher über elf Jahre dem Verein "Knabenhort Ludwigsbafen" als 1. Vorsitzender vorstand...

Herr Hoftheaterintendant Dr. Vosslermann wird nunmehr bestimmt in Mannheim bleiben. Seine Bedingungen, betreffend den Abschluß eines dreijährigen Vertrages an Stelle des bisherigen jährlichen Vertrages und Erhöhung des Gehaltes von 10 000 auf 12 000 M., sind, wie wir hören, vom Stadtrath genehmigt worden...

Rekonstruktion der Aktiengesellschaft für chemische Industrie Rheinas. Wie wir erfahren, fand am Samstag wieder eine Besprechung der beteiligten Stellen in Bezug auf die Rekonstruktion der in Konkurs befindlichen Aktiengesellschaft für chemische Industrie statt.

Die Gläubigerkommission der Aktiengesellschaft hielt, wie wir hören, am Samstag eine Sitzung ab. Es soll demnächst eine allgemeine Versammlung der Gläubiger stattfinden, die über den von der Gläubigerkommission ausgearbeiteten Liquidationsplan zu beraten hat.

Wintersmäßiges Wetter am 20. und 21. Januar. Ueber Jerusalem, an der norwegerischen Küste und im ganzen Golf von Persien liegt jetzt nur noch eine Depression von wenig unter Mittel, weil vom Iral her ein überaus kräftiger Hochdruck von 785 Millimetern über Mittel- und Südrußland nach Ostpreußen, der mittleren Ostsee und nach dem südlischen Schveden vorgezogen ist...

Folgebericht vom 18. und 19. Januar.

1. Leichenfindung. Am 17. d. Mts., Mittags 12 1/2 Uhr, wurde im neuen Bollhafen dahier die Leiche des seit 15. d. Mts. verstorbenen 48-jährigen alten verschiffen Führers Ludwig Quittlich von Kleinbuckheim gefunden; derselbe ist allem Anschein nach in der Nacht vom 15./16. d. Mts., als er sich an Bord seines im Bollhafen liegenden Schiffes "Maria Margaretha" begeben wollte, ins Wasser gefallen und ertrunken.

□ Schwelzingen, 19. Jan. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand gestern Abend um 7 Uhr im Colosseumsaale des Hotel Falcken auf der Bühne ein Brand, welcher einen ziemlich großen Schaden verursachte.

Gerichtszeitung.

* Ansburg, 16. Jan. Als ein Koblenz seinem Kuchhaber kündigte, berief sich dieser darauf, daß er ja für Lebenszeit angestellt worden sei. „O Sie Kündlicher!“ war die Antwort des Kuchhabers, wofür er wegen Verleumdung verklagt wurde. Das Gericht sprach ihn jedoch frei, denn der Kuchhaber sei nicht gebraucht worden, um den Kläger zu beleidigen, sondern nur um dessen — harmlose Auffassung der Sachlage zu kennzeichnen. Zudem habe der Beklagte in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt.

Sport.

* Die Streikreiter wegen der Weltzreise, die mehrere Jahre lang die französischen Ruderer beschäftigte und in zwei sich hart bekämpfende Lager getheilt hatten, werden nun auch in Belgien eine Rolle spielen. Aus Brüssel kommt die Meldung, daß der Rowing Club de Bruxelles in seiner jüngst abgehaltenen Generalversammlung beschlossen hat, die Weltzreise wieder einzuführen, und daß der Sport Nautique de Grand, sowie der Sport Nautique de Liège die Widrigkeiten haben, auf dem nächsten Kongress der Föderation Belge des Sociétés d'Aviation die Einführung der Weltzreise zu beantragen. Man glaubt übrigens, daß die Mehrheit der belgischen Ruderer den Gesetzen des „reinen Amateurstums“ treu bleiben wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Die Zauberflöte.

Die gelobte Aufführung der herrlichen Mozart'schen Oper zeigte ein in allen Rängen dichtbesetztes Haus. An Stelle des immer noch erkrankten Herrn Maill sang Herr Hofopernsänger Otto Wolff aus Darmstadt die Rolle des „Tamino“. Der Sänger fügte sich dem Ensemble gut ein und führte auch seine Rolle bestens durch, nur machte sich manchmal ein unwahrgenommener Tremor bemerkbar; doch gebührt Herrn Wolff für die schnelle Wiedergabe der Rolle der Dank des Publikums. Die übrige Besetzung der Oper war die bekannte, von uns bereits besprochene, namentlich machten sich die Herren Frenen, Kromer und Fräulein Schöne durch die treffliche Wiedergabe ihrer Rollen sehr verdient und fanden auch nach den Aufschlüssen vielen Beifall.

Geächtliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* Zeitungskatalog der Central-Annoncen-Expedition G. v. Daebe in Frankfurt a. M. Der neue Deutsche Katalog bringt auf insgesamt 240 Holzschnitten ein Verzeichnis der gesammelten auf unserer Planeten erscheinenden Tageszeitungen, Fachblätter, Kartenblätter und Kalender, von welchen mit besonderer Ausführlichkeit naturgemäß die in Deutschland und den europäischen Nachbarstaaten erscheinenden Erzeugnisse der „Südmarinen Kunst“ behandelt wurden, über welche eine erschöpfende und zuverlässige Auskunft geboten wird. Die gesammelten Angaben über Tendenz, Erscheinungsweise, Auflage, Preisverhältnisse, Spaltenbreite und Spaltenanzahl für Annoncen und Reklamen wurden durch direkte Anfragen bei den einzelnen Zeitungen durch Verwendung von mehr als 20 000 Fragebogen gewonnen und sind mit größter Genauigkeit. Ein ganz besonderer Vorzug des Deutschen Kataloges ist die Uebersichtlichkeit, welche durch die Eintheilung der Katalogen nach Regierungskreisen, bezw. Kreisamtsbezirken, sowie durch ein alphabetisches Ordnerregister bewirkt wird. Die bewährte Form als Schreibmappe ist beibehalten worden und es auch das Äußere Gewand einen geübten und vornehmen Eindruck macht, so wird die Neu-Ausgabe gewiß überall willkommen geheißen werden. Nicht unerwähnt bleibt auch eine lehrreiche Studie, betitelt „Der Siegeslauf der Industrie und die Publizität“, welche zur im üblichen Vorwort begegnet und die einen interessanten Vergleich zwischen der Entwicklung der Industrie und der Entwicklung ihrer besten und erfolgreichsten Mitarbeiter, der Reklame, zieht.

* Eine Fülle neuer Anregungen bietet dem Industriesellen, dem Kaufmann, dem Gewerbetreibenden, welcher die Zeitungsbanner, dieses bewährte Hilfsmittel geschäftlichen Erfolges, in seinen Dienst zu stellen pflegt, der suchen in 30. Auflage erschienene Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Hoffe für das Jahr 1900. Einen breiten Raum nimmt das so wichtige Kapitel der Anzeigen-Ausstattung in Anspruch. Das Problem, eine Annonce topographisch oder illustrativ darzustellen, so daß sie auch bei bescheidener Größe aus der Menge der übrigen Anzeigen einer Zeitung wirkungsvoll hervorsticht, wird wieder an zahlreichen neuen Beispielen erläutert. Auch Rudolf Hoffe's Normal-Preismesser, mit dessen Hilfe es selbst dem Laien möglich ist, die Anzeigenkosten für eine Anzeige in jeder beliebigen Zeitung selbst zu berechnen oder aber die ihm zugehenden Rechnungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen, ist dem Katalog wieder beigegeben. Einen erhöhten praktischen Werth erhält der Katalog durch seine Ausstattung als Schreibmappe mit Notizkalender. Neu ist die Beigabe von wichtigem Fachschlagmaterial, wie Bestimmungen über Arbeiterversicherung, über Anmeldung von Patenten und Gebrauchsmustern, Einreiben von Postbezügen etc.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Kunitischen, 19. Jan. (Pest. Ag.) Der blutige Stationsvorfall von Vertz wurde am Samstag von einer Lokomotive verurteilt und so schwer verurteilt, daß er in vergangener Nacht seinen Besten erlösen sollte.

* Berlin, 19. Jan. Der Beschluß des Stimmungs- und Ordnungsausschusses machte ein Theater-Vorfall im Opernhaus, wobei die historische Oper „Hanno 1737“ von Bernhard Scholz, Text von Richard Scholz zum erstenmal aufgeführt wurde. Das Stück behandelt die Ausbreitung der Reichstruppen und Franzosen aus Ostpreußen durch Seeburg im siebenjährigen Kriege. Die letzte gefällige Kritik und die glänzende Inszenierung fand den Beifall des Hauses. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Vorstellung in Gesellschaft des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, des Prinzen und der Prinzessin Marg von Baden und des Prinzen Adalbert bei.

* Wien, 18. Jan. In der heute Vormittag abgehaltenen Versammlung haben die Schneidergehilfen in der Vertretungskonferenzbranche beschlossen, in den Ausfall zu treten. * New York, 19. Jan. (N. Y. Ag.) Das größte Geld für der Welt wurde gestern bei Sandhandel erzielt. Die Proben waren erfolgreich. — Ein reicher Goldfund wurde am Panamakanal gemacht.

Die Ueberwindung der schifflichen Kronprinzessin.

* Genf, 17. Jan. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron reisten heute Abend 7 Uhr 40 Min. von Genf ab, nachdem sie auf einem Umwege zum Bahnhof gegangen waren. Sie sind von einer bisserigen Bedienung ihres Hotels begleitet.

* Lyon, 17. Jan. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron trafen heute Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein und reisten mit dem 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Ventimiglia abenden Zuge weiter. Es wird behauptet, daß ihr Reiseziel Mentone sei.

* Marseille, 18. Jan. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron sind kurz nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh hier eingetroffen und nach etwa vierstündigem Aufenthalt weitergereist. So macht die Ankunst wie die Abreise dem Publikum unbekannt.

* Genf, 18. Jan. Ueber die plötzliche Abreise der Kronprinzessin und Giron ist noch hinzuzufügen, daß die in Genf sich aufhaltenden Verkehrshüter durch die zur Verführung getroffenen Vorkehrungen völlig getäuscht wurden. Die Pakete für beide waren von einem Speiditionsbureau besorgt worden, welches das Gepäck aus dem Hotel abholen ließ. Die Kronprinzessin und Giron verließen das Hotel heimlich durch eine Nebenthür und begaben sich auf Umwegen zum Bahnhof. Vor der Abreise besuchten sie den Hotelbesitzer und die Angestellten. Ersterem überreichte die Kronprinzessin eine prächtige Kravattennadel, mit Perlen und Diamanten besetzt. Zwischen der Kronprinzessin, Giron und Rachenal sind anscheinend Meinungsverschiedenheiten entstanden. Man vermutet die Kronprinzessin und Giron erklärten, sie würden sich nach Montreux begeben, um das Vertheil des Dresdener Eherichtshofes abzuwarten. Erst im letzten Augenblick entschlossen sie sich, nach Mentone zu gehen. Rachenal nahm am Samstag Abend als Vizepräsident des Ständeraths an einem Festmahl theil, welches der Bundesrath in Vorn dem diplomatischen Korps gab.

H. Genf, 19. Jan. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron kamen gestern Mittag in Mentone an, wo sie im Hotel Ritz, der Villa Krieger's, absteigen. Sie schrieben sich in das Fremdenbuch als Monsieur und Madame Gerard ein.

Der Konflikt mit Venezuela.

* London, 19. Jan. Reuter meldet aus Caracas vom 8. Samstag Mittag versuchte das deutsche Kriegsschiff „Panther“ den Eingang in den Hafen von Maracaibo zu erzwingen und eröffnete das Feuer auf das Fort San Carlos. Das den Hafen beherrschende Fort erwiderte den Angriff. Nach einseitigem Kampfe zog sich der „Panther“ zurück. Der Gouverneur des Forts erklärte, daß der Angriff pöblich und ohne Veranlassung erfolgte. Schaden wurde nicht angerichtet. Es fand hier eine Volksdemonstration gegen eine Wiederholung der Beschädigung statt. (Die Nachricht bedarf wohl noch sehr der Berichtigung von deutscher Seite. D. R.)

Ein gestrandeter Landsdampfer.

* Gibraltar, 18. Jan. Der Dampf des Norddeutschen Lloyd „Lahn“, von Triest nach Newyork unterwegs, ist heute früh bei Anzara, 10 Meilen östlich von Gibraltar, bei Rebel und Regen gestrandet. An Bord befinden sich 1600 Passagiere, darunter 300 erster Klasse, die übrigen sind Auswanderer. Rettungsarbeiten sind zur Hilfe abgegangen. Man betrauert die jetzige Lage des Dampfers als unglücklich. Nach einer späteren Meldung warten die Rettungsarbeiten die Fahrt ab, um die „Lahn“ flott zu machen. Das Wetter hat sich gebessert. Die Passagiere befinden sich an Bord.

* Gibraltar, 19. Jan. (S. 80 Abends. Reuter.) Der englische Marineschiffdampfer „Energetic“, und der amerikanische Kreuzer „Portford“ verließen bei Gibraltar mit Hilfe des Schiffsdampfer „Nova“ und „Gerades“ erfolgreich den aufgefahenen Lloyd-Dampfer „Lahn“ flott zu machen. Die „Lahn“ blieb fest auf der Sandbank und muß voraussichtlich die Passagiere von Bord gehen und einen Theil der Ladung auspacken, ehe er wieder flott wird. Das Wetter ist ruhig. Nach einer Nachmeldung ist entschieden, daß die „Lahn“ gelichtet werden muß. Es sind daher Leichter abgegangen.

Berliner Drahtbericht.

*) Berlin, 19. Jan. Die Leiche des im Duell erschossenen Rechtsanwalts Dr. Aye wird nach Gensdorf überführt werden. Sein Gegner, Oberleutnant v. G r a v e r t, wird nicht nach Afrika zurückkehren, sondern bis zur kriegsgerichtlichen Verhandlung hier verbleiben. Ueber die Urfache verläutet, daß dieselbe eine schwere Verleumdung bilde. Dr. Aye soll mit Rücksicht auf seine Familie zu den weitgehenden Konzessionen bereit gewesen sein. Es wurde aber ein glücklicher Ausgleich für unmöglich erachtet. — Nordhausen: Der Direktor des hiesigen Städtischen Theaters Ludwig Hoffmann hat sich infolge Rahmungs-mangels erhängt. — Paris: Der langjährige Korrespondent der „Times“, B l o w i g, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Volkswirthschaft.

* Bankausverkaufe. Haringfabrikant August Jenger, Stahlberg (Eitenheim l. B.); Haringfabrikant J. Jenger, Stahlberg (Eitenheim l. B.); Nordwaarenhändler Friedrich Gadenheimer, Frankfurt a. M.; Uhrmacher Franz Wiedert, Frankfurt a. M.; Wirth Heinrich Reich, Kedaron (Mannheim); Kaufmann Reinhold Benemann, Wiesbaden.

Wochenbericht

Der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Hausleistung und Optimismus haben sich auch in der laufenden Woche stetig behauptet; indessen ist der letzte Zug, der mit den ersten Tagen des neuen Jahres in das Geschäft gekommen war, wieder verschwunden und das Publikum verlor die Gelfelohnung. Es kann gewiß nicht bezweifelt werden, daß manche Umstände die Hoffnung rechtfertigen, daß das begonnene Jahr, frei von harten Rückschlägen, und wieder einer aufsteigenden Epoche nähern wird. Vergleicht man aber die Course der Montanwerthe zu Anfang des Jahres 1901 mit den gegenwärtigen Preisen, so muß zugestanden werden, daß die ererbten Hoffnungen darin schon reichlich ausgedrückt sind und die Zurückhaltung des Publikums rechtfertigt, zumal die Dividendenzuschüsse für 1902 auf diesem Gebiete nicht unerheblich hinter den Erwartungen des Vorjahres zurückbleiben.

Was die Thatsachen betrifft, mit denen die Börse ihre Uebersicht begründet, so waren es zunächst die befriedigenden Meldungen vom chernisch-weißrussischen Eisenmarkt, die eine befriedigende Belebung der Nachfrage feststellen und von einer wesentlichen Verminderung der Vorräthe zu berichten liefen. Auch das unbekannt gebliebene Gerücht einer Preisverhöhung des bayerischen Eisen-Syndikats blieb nicht ohne anregende Wirkung. Endlich war es die Kohlennoth in Amerika, die umfangreiche Käufe in Kohlenwerthen veranlagte, da man von ihr einen beträchtlichen Export deutscher Kohlen nach den Vereinigten Staaten erwartete.

Die Diskussion der Mitteldeutschen Bank mit dem Schaaffhausenschen Bankverein wurde in günstigem Sinne kommentiert und verhalf in Verbindung mit dem Gerücht, daß auch die Dresdener Bank in Rheinland und Westfalen durch eine Niederlassung festen Fuß zu fassen beabsichtigt, dem Markt zu einiger Belebung.

Die Absicht der österreichisch-ungarischen Regierung, namentlich einer Kontierung der sogenannten gemeinsamen 4 Prozentsigen Renten näher zu treten, findet gleichfalls das lebhafteste Interesse der Börse und es gewinnt den Anschein, als ob gewisse Kreise sich genügend bemüht, dem Finanzminister eine Herabsetzung auf 1 $\frac{1}{2}$ Prozent plausibel zu machen.

Von den ausländischen Börsen lauten die Nachrichten im Allgemeinen recht günstig. Der Londoner Geldmarkt hat sich zwar gegen Ende der Vorwoche auf die Kunde von der englischen Einberufung des britischen Kolonialkongresses und die schwere Erkrankung des britischen Industriellen weit einen schärferen Ausfall auszuhalten, die Verstimmlung ist aber längst wieder behoben. Das Vertrauen, daß die Regelung der verschiedenen schon mehrfach hier besprochenen Fragen außer Zweifel stehe, bringt in immer weitere Kreise, und der bisherige Verlauf der Chamberlain'schen Reise erweckt allmählich große Befriedigung.

Die Lage des Geldmarktes ist eine befriedigende. Die Reichsbank blieb zwar am 7. Januar noch mit 72 Millionen Reichsbanknoten für die Höhe der Reserve gegen den des Vorjahres recht ungünstig. Zu Befriedigung ist aber angesichts des künftigen Geldbedarfes an offenen Markte keinerlei Ursache vorhanden. Man rechnet im Gegenfall auf weitere erhebliche Rückflüsse und im Zusammenhang damit auf eine baldige Ermäßigung des Diskontfußes. In London und Newyork hat gleichfalls die Befriedigung des Geldmarktes weitere Fortschritte gemacht, während in Paris eine ungewöhnliche Verflechtung eingetreten ist. Neue Anleihen des Staates in beträchtlicher Höhe, deren Emission für die nächste Zeit zu erwarten ist, begründen die große Zurückhaltung der Geldgeber.

Was die Kurschwankungen anlangt, so sind die meisten der auf Aktien gegen die Vorwoche trotz der verschiedentlich aufgetretenen Realisationsneigung behauptet. Diskonto, Dresdener Bank und Handelsbankette sogar ansehnlich höher. Vorstehende rumänische Finanzgesellschaft der Diskontgesellschaft, die befriedigende Entwicklung des Mineralmarktes, an dem die Dresdener Bank durch ihre Beteiligung bei der General Mining Co. stark interessiert ist, sowie das Uebernahmangebot der englischen Regierung für Transoalbahnenwerke haben die Gründe ab für diese Höherbewertung.

Auf dem Montanmarkt profitierten Kohlenaktien ganz erheblich von den oben geschiedenen Verhältnissen, während Stüttenaktien ihre höchsten Course nicht aufrecht erhalten konnten. Gelsenkirchener, Harpener und Gibernien sind 8-5 Prozent höher.

In Transportwerten herrschte geringes Geschäft und nur die anscheinliche Steigerung der Italienschen Mittelmeerbahnaktien erscheint bemerkenswerth.

Auf dem Rentenmarkt waren die 3prozentigen Anleihen im Hinblick auf die zu erwartenden Neu-Emissionen leicht abgekehrt, die übrigen einheimischen wie fremden Fonds dagegen behauptet. Das Wiederaufkaufen des türkischen Umfichtungsprojektes verschaffte allen türkischen Werthen größere Beachtung.

London, 17. Januar. (Watte. Schluß.)

Wiesen im Allgemeinen: Die gebortet Ueberschätzung von 3 d läßt einen Schluss des Marktes das Geschäft.

Berkauf: 1 Ueberschätzung Nr. 1 Hard Manisota per Febr.-Jan. zu 31 sh.

1 Uebung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh 4 $\frac{1}{2}$, d netto.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Febr.-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Januar-Februar zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per März-April zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per April-Mai zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Mai-Juni zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juni-Juli zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Juli-August zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per August-September zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per September-Oktober zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per Oktober-November zu 29 sh 6 d.

1 Uebung Rosario Sante Fé per November-Dezember zu 29 sh 6 d.

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammtafel betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Mitglieder...

Bekanntmachung.

Veräußerung von Raupen bet. No. 1018 I. Nach der Verordnung des Reichs...

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. Januar l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Bekanntmachung.

Wir veräußern am Dienstag, den 20. d. M., Vorm. 11 Uhr...

Dresdner Bank.

Actionkapital M. 130,000,000.—; Reservefonds M. 34,000,000.—. Dresden — Berlin — London. Filialen in Hamburg — Altona — Bremen — Hannover — Nürnberg...

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Magdalene Weiss geb. MOSER

ist nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren heute Nachmittag sanft entschlafen. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Magdalene Trefzer, geb. Weiss, Dr. Adolf Trefzer, Geh. Obergewergerath.

Die Beerdigung findet in MANNHEIM am Dienstag, den 20. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Beetsaal beim Haupteingang des Friedhofes aus statt.

Evangel. Arbeiter-Verein Mannheim.

Codes-Anzeige. Um den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß unser Vereinsmitglied Herr Wilhelm Wolf am Samstag gestorben ist.

Deutsche Frauen!

Gedenket der Handweber! Sie bitten um Abnahme von Tischhörern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken...

Sicht, Rheumatismus,

Wagen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenschmerzen, Neuralgie, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Angereiztheit, Jähzorn, Migräne, Frauenleiden, Herz- und Brustkrankheiten...

Frachtbriefe

badische, pfälzische u. internationale Frachtbriefe, Schiffsfrachtbriefe. In jedem gewünschten Quantum zu haben in der Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Wheimer Dieberrerei

Richard Wagner. 1. Das Leben, 2. Das neue Drama, 3. Der gestirnte Scheiterhaufen...

Naturheilverein (S. V.)

Heute Abend 8 1/2 Uhr im Saal des Bräuhäufchens Vortrag über: Das Korkett und Reformmedizin.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hermann Knatsch aus Heidelberg über: Die Entstehung und die Entwicklung der menschlichen Kultur in der Mammut- und Renntierperiode.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Eltern und Vormünder, welche geizigen sind, über Söhne und Mädel kommende Eltern in eine kaufmännische Lehre zu geben...

Arb.-fortb. Verein O. S. I.

Montag, 19. Januar a. G., Abends 8 1/2 Uhr Versammlung.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis früherer Zeit. Telefon 1920. S. 1, 17. Mannheim S. 1, 17.

SÄNTIS

Jhre Verdauung wird geregelt, wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Glaschen Dr. W. KNECHT'S MAGENBITTER „SÄNTIS“ zu sich nehmen.

Ph. Gund, D 2 9.

Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis“ ist ein köstliches Getränk. Probieren Sie es!

Spezial-Salon

Für Herren- und Damenfrisuren, Maniküre, Pediküre, etc. Preis 1.00 bis 2.00 M.

Bäckerei.

Das zur Konfektmanufaktur des Nachlasses des Vordereheherrn Franz Josef W. G. in Mannheim gehörige Wohnhaus: Werftstrasse 7.

Bäckerei = Geschäft

Der Konkursverwalter: Jacob Dann, U. 5, 7.

Ciolina & Hahn N 2, 9c

HANSA-LINOLEUM. Gegründet 1883. Deutsche Linoleumwerke Hansa.

ALT DELMENHORSTER. BEWAHRT. Legen unter Garantie. — Kostenanschläge Eigene Linoleum-Lager.

Mannheimer

Mannheimer Damenbekleidungs- und Zuschneide-Akademie für Kleidermacherinnen N. 3, 15.

Adam Ammann

Herrenbekleidung. Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Nationalliberaler Verein

Mannheim.

Donnerstag, den 22. Januar 1902, Abends 9 Uhr

findet im Saale des IL Stocks der „Landkutsche“, D 5, 3 eine

Gesellige Zusammenkunft

bei freier Discussion statt, zu der wir unsere Mitglieder und Parteifreunde hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein

der Neckarvorstadt E. V.

Einladung

zu der am **Montag, den 26. Januar 1903, Abends 1/9 Uhr**

im Lokal Förderer, Mittelstr. 61 stattfindenden

ordentl. Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Kassenbericht.
- 3. Vorstandswahl.
- 4. Beschlüsse.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

10370

Der Vorstand.

Toynbeehalle.

Montag, 19. Januar 1903, Abends 9 Uhr

im großen Saale der August-Lamey Loge, C 4, 12

Vortrags- u. Unterhaltungs-Abend.

Jedermann hat freien Zutritt. 10369

Mein Bureau befindet sich jetzt

L 2 No. 1

vereinigt mit dem Bureau des Herrn

Rechtsanwalt Dr. Darmstädter hier.

Herrmann Künzig,

Rechtsanwalt. 10367

Stadtpark.

Dienstag, den 20. Januar, Abends 8-10 Uhr:

Grosses Eisfest

Militär-Concert

Italien. Nacht. Bengal. Beleuchtung.

Eintrittspreis: für Eis- und Parkbänken 20 Pf. Nichtabonnenten 1 Mark.

1902/4

Der Vorstand.

Es ist erreicht!
Die größte Schlittschuhbahn befindet sich bis jetzt nur auf dem

Rheinsporen

vis-à-vis dem Bootshaus des Mannheimer Ruderklub, 8096 Die Unternehmer.



Münchener Loden Artikel für Reise, Jagd, Sport, Livree, Gummimanuel, Bekleidung, fertige u. Maß, Mannheim Strohmatt

Betheiligung.

Eicht. Kaufmann hat Gelegenheit, sich an einem allen gut eingeführten

Fabrikationsgeschäft,

das nachweislich vorzüglich mit, zu betheiligen. Offerten befol. d. Exp. d. Bl. n. Nr. 3426.

Strümpfe

werden augenblickl. angekauft. U. Weiß, Sedenheimerstraße 8. 10319

Imn. Waschen u. Sägen

ist im Schneidern, einen Tag für jede Maschine, ihm Arbeit zu tun, in einem in Kleidermacherei, Kleider u. Kleider, für Mann u. Frau, angekauft. U. Weiß, Sedenheimerstraße 8. 10319

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird gegenwärtig besorgt. E. L. B. Schmalen.

Geldverkehr

M. 1500 gegen hohen Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 5908 an die Exped. dieses Blattes.

Mark 10,000

auf d. Hypothek auf gut. Objekt in der Stadt (sol. Grundstück). Offerten unter Nr. 1118 an die Exped. dieses Blattes.

Unterricht

600-1000 M. et gegen gute Sicherheit, von einem Geschäftsmann, p. m. d. Anlage, etc. Off. n. Angek. 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

Auslaj = Butter

pr. Hjd. 95 Fjd. Molkerei - Depôt, D 3, 4 10362

Butter - Butter!

Ja. U. G. Schraubbuttermilch, Koch- und Backbutter, sowie Butter zum Ausbilden verwendet zu billigsten Tagespreisen. 10366

Eugen Neff,

Reisenbahn in Mannheim.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe. Institut zum Zweck der Erlernung fremder Sprachen. Nach der vielfach bewährten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an sprichend u. schreiben. Conversation Litteratur. Ra. d. d. Correspondenz in allen Sprachen. Besprechungen von Filisthenen, Geronten, Senatoren etc. Probestunden u. Probekurse gratis. Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigschulen.

Privatdarlehne

verleiht leicht u. schnell. Neff, Berlin, Gledelstraße 49.

Auktion

Einfache Kisten-Größhandlung wird im Mannheimer Gemarkung eine. 10362

Kohlenlagerplatz mit Einrichtung

zu überlassen. Off. n. Angek. unter Nr. 3392 an die Exped. d. Bl. 10362

Getragene Kleider,

Einzel u. Schuß samt A. R. H. 1, 10, 10363

Gesang- u. Klavier-

Unterricht nach italienischer Methode erteilt. 10367

Prof. M. Noli

diplomiert im Kgl. Conservatorium zu Neapel. 10367

In 3 Monaten

lernen Gesangslehrer jeden Alter Klavierspielen unter 1000. Manant bei 10369

Verloren

ein Damen-Gürtel, schwarz, Seidenband mit Silberhaken, mit dem Wege vom Hauptbahnhof, Kunststraße, Kutschhaus, Breitenstraße bis 1/2 1/2. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 1/2, 1. 10363

Vermischtes

Bei Bohlen, Schwiegeleiten vermischt betriebl. ref. Kaufmanns ges. 10365

Tanz-Cursus

werden nach Anmeldungen baldigst eröffnet. Privatunterricht in jed. Tageszeit. 10362

Zu Gasth. der Bäckereimung

10 40 Schönes großes Gesellschaftszimmer an Wein zu vermieten. 10362

Engelhorn & Sturm

Mannheim Strohmatt

Com mis

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 117 an die Exped. d. Bl. 10362

Registrator-Gesuch.

Für die Registrator eines hiesigen, großen Geschäftes in dauernde Stellung intelligenter Mann reifen Alters gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an No. 8197 an die Expedition d. Bl.

Comptoirist,

mit sauberer Schrift u. Kenntnis d. engl. u. frz. Sprache, sowie d. Buchführung, f. Geschäftsbesorgung des Colliette-Kristall-Geschäfts. 10363

gefucht.

Ein Referent, erachtet, Offert. mit Gehaltsansprüchen unter F. P. B. 147 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 10363

Ein sehr leistungsfähiges

Büchlein, Fleischwaren und Käse-Veranstaltung sucht einen bei der einschlägigen Kaufmannschaft gut eingeführten Vertreter. Offert. an P. V. 11 p. Postlag. Berlin, Postamt 43 erb. 10363

Rattenfänger

10362

Haus

in der Oberstadt zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Expedition. 10362

Pianino's

Wohnungen B 6, 5

Beste Anlage mit Balkon bestehend aus 3 Zimmern...

F 7, 20,

3 Treppen, schöne ge-richtliche Wohnung...

F 7, 26a, Quisiering

4 Zimmer, bestehend aus 3 Zimmern...

Q 2, 5 (Hofplatz)

schöne Wohnung im 4. Stock bestehend aus 4 Zimmern...

Q 7, 14

4 Zimmer u. Küche in bester Lage...

H 7, 3

4 Zimmer, Küche und loggia in bester Lage...

K 2, 19

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

K 2, 18

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

K 4, 22

4 Zimmer, Küche und loggia in bester Lage...

L 2, 3

4 Zimmer, Küche und loggia in bester Lage...

L 2, 6

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

L 2, 10

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

L 4, 9

4 Zimmer, Küche und loggia in bester Lage...

L 11, 19

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

L 13, 1

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

L 13, 5

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

M 7, 22

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon...

O 7, 14

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

O 7, 19,

4 Zimmer, Küche und loggia in bester Lage...

O 7, 15

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

O 7, 21

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

P 2, 31

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

P 2, 6

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

P 5, 13

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

P 7, 15

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 1, 8

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 5, 2

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 7, 17a

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 3, 14

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 5, 14/15

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 7, 17b

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Q 7, 18

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

R 6, 1

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

R 7, 11

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

R 7, 13

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

T 2, 15

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

T 6, 8

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 1, 9, Breitestr.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 1, 10

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 5, 11

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 5, 13

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 3, 15

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 6, 4

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 6, 8

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 6, 12a, Friedrichsring

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 6, 28

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 15, 1. Et.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

U 4, 17

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Elisabethstr. 49

4 Zimmer, neu eingerichtet und modern...

Elisabethstr. 5

4 Zimmer, modern eingerichtet, 7 Zimmer...

Elisabethstr. 5

3. Stock, elegante Wohnung, vier Zimmer...

Elisabethstr. 8,

1. u. 2. Stock, herrsch. sit. Wohnung, 7 u. 8 Zimmer...

Elisabethstr. 11

(alte Werderplan), herrsch. haltige dritte Etage...

Friedrichsring 8, 22

eleg. Wohnhaus, 7 Zimmer, Balkon, Bod. neu...

Friedrichsring 48

elegante Wohnung, 5 Zimmer u. 3 Bäder...

Gontardstr. 20, 37

2. Et., 3 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 20, pL.

2 eleg. Wohnungen, 3 Zimmer Küche u. Bad...

Gontardstr. 27

4 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Gontardstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

4. Querstr. 24

2. Stock, 2 Zimmer, Küche, 4. Stock, 2 Zimmer...

Rheindammstr. 53,

schöne Wohnung, 4 Zimmer mit reich. Ausb. u. 1. April in verm.

Rennerstr. 16 part.

5 Zimmer Wohnung mit Bad u. Zucht...

Rennerstr. 23

mit herrsch. Ausb. auf Rhein u. Schloßgarten...

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Rennerstr. 30

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1. April in verm.

Mehrere Wohnungen

Parterre-Wohnung. Vier Zimmer und Küche...

Parterre-Wohnung.

Vier Zimmer und Küche in bester Lage...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

Parterre-Wohnung.

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und loggia...

H 1, 2

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

J 4a, 11

baldig möbl. Zim. an verm. 2000...

J 8

4 Zimmer, Küche u. Bad, elektr. Licht...

K 1, 2

2. Et., möbl. Zimmer an verm. 2000...

K 1, 7

4 Zimmer, Küche u. Bad, elektr. Licht...

K 2, 14

hochpart. Neckerstr. schön möbl. Zimmer an verm. 2000...

K 3, 7

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

K 3, 11

2. Et., ein gut möbl. Zimmer an verm. 2000...

K 3, 17

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

K 9

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

L 10, 8

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

M 2, 10

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

N 4, 1

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

N 4, 24

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

N 6, 3

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

N 6, 6 1/2

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

O 5, 1, 1

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

O 5, 7

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

P 1, 7a

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

P 4, 2

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

Q 1, 1

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

Q 7, 24

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

R 3, 13

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

S 1, 17

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

S 4, 3

4 Treppen, möbl. Zimmer an verm. 2000...

Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 19. Januar 1903.
43. Vorstellung. Abonnement B.
Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.
Regie: Herr Jacobi.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Zisch.
Karl, seine Schwäger	Herr Edelmann.
Anna, seine Nichte	Herr Wittel.
Epiegelberg, Schwager	Herr Frei.
Wimmer, Schuster	Herr Weger.
Schuster, Libertiner, nachher Bandit	Herr Kallenberger.
Koller, Wägenmacher	Herr Kallender.
Wagmann, Schneider	Herr Koberg.
Kosinsky, Arbeiter	Herr Müller.
Gruber, Räuber	Herr Schreder.
Schweizer, Wägenmacher	Herr Schipper.
Hermann, Vetter eines Edelmannes	Herr Gohel.
Die Magd	Herr Hecht.
Daniel, ein alter Diener	Herr Hildebrandt.
* * * Racl	Herr Josef Berger vom Stadttheater in Adligshütte als Gast-Diener. Räuber.

Aufführung 6 Uhr. Anf. prob. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach der dritten Handlung findet eine größere Pause statt.

Kleiner Eintrittspreis.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 20. Jan. 1903. 45. Vorstellung, im Abonnement. A.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Aufführung 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, den 19. Januar.
Große Specialitäten-Vorstellung

u. u. neue Seite: **Miss Clarissa** mit ihren Schwestern.
Sontag 19. Jan. 1903. vollständig neues Programm.

Casinosaal-Mannheim

Donnerstag, 22. Jan. 1903, Abends 7/8 Uhr

Duetten- u. Lieder-Abend

Frau Agnes Stavenhagen (Sopran) und Frau Iduna Walker-Choinanus (Alt)

am Klavier: Herr Bernhard Stavenhagen.
Kleinerste Platte 4 Mk. 4. und 3. Mk. 3. —, große Platte 4 Mk. 4. —, Solo-Geige 4 Mk. und Gitarre 4 Mk. 1.50 in der Pianofort- und Musikalienhandlung von **H. Ferd Heckel**, so wie die unversehrten Platte in der Musikalienhandlung von **Th. Söhler**.

Konzertflügel Blüthner aus dem Pianofortelager von **K. Ferdinand Heckel**.

Von der Reise zurück

Dr. Salz, P 2, 1.

Special-Arzt für Verdauungs- und Stoffwechsel Krankheiten. 10 34

Ludwigshafen. Münchener Bier- u. Café-Restaurant „Ludwigshof“

Edle Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezialauschank: **Eberlbräu.**
Anerkannt beste Küche.
H. Haas.

Den verehrten Damen erlaube ich mich zu empfehlen:
Anfertigung aller Art Costümen

(speziell Schneid- u. felder), Übernahme auch Umarbeitungen, sowie Modernisierungen bei möglichem Besuche.
Auf Wunsch werden Bestellungen außer dem Hause angenommen.
Josef Pest, Damenschneider aus Wien,
Königsplatz 5, 1. Stock.

Zoll-Impressen
aller Art.
Deklarationen
Ursprungs-Zeugnisse
etc. etc.
In jedem Quantum stets zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Vorteilhaftes Angebot.

Durch Ankauf des Restbestandes eines liquidirten Weisswaren- und Ausstattungs-geschäfts bin ich in der Lage, zu spottbilligen Preisen in nur den besten Qualitäten folgende Waaren abzugeben:

- Tischtücher, Tafeltücher, Servietten,
- Handtücher, Kaffeedecken, Leinen
- in jeder Breite,
- Inlet, Damast, Piqué, Tischdecken,
- Wollene Vorhänge,
- Damast u. Plüsch für Kanapéüberzüge,
- Wollene Schlafdecken,
- Sehr elegante Spachtel-Stores, abgepaßte
- Gardinen breit und schmal,
- Ein Posten Stickereien etc. etc.

Es bietet sich namentlich zum Einkauf von Ausstattungen eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. 10350

J. Lindemann
F 2, 7. F 2, 7.

Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Verkauf nur gegen Baar.

Ernst Dinkelspiel

D 2, 1. Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. D 2, 1.

Vereinigte Schokoladefabriken Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Portionen-Cacao
mit Zucker. Praktisch. In festen Tabletten. Billig.



Öffentliche Untersuchungs-Anstalt und chemische Versuchsstation

Dr. Bissinger u. Dr. Graff

Antliche Chemiker für verschiedene staatliche und städtische Behörden
D 1, 3. Mannheim D 1, 3.

Analysen aller Art für Handel, Gewerbe und Industrie

Spezialfälle und Substanzen aller Art, von Gährungsprodukten, Metallen, Baumaterialien, Säuren (Schwefelsäure, Phosphorsäure), Kalk, Mineral- und Gipsarten, Fetten und Wachsen, künstl. Säuremehl und Futterstoffen, Cellulose, Lein- und Baumwollen, von Spezialitäten (Kunststoffe), von Güssen und vergüteten Stählen u. s. w.
Untersuchungen u. Bestimmung von Nahrungs- u. Genussmitteln insbesondere von Wein, Leber von Fisch, Brot, Butter, Speiseölen u. Ölen, Obst- u. Gemüse, Eingehende und sachgemässe Untersuchung von **Harn, von Secreten der** u. von **Auswurf** (bei Lungenerkrankungen) **von Blut u. A.**

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2.
Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. 25616
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mühlhausen i. E. u. Rastatt

Bankgeschäfte aller Art.

Creditbriefe für alle Länder.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten jeden Montag und Freitag von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr

Frauen und Mädchen unentgeltlich

Math und Musik

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den Frauen des Vereins Rechtschulstelle für Frauen und Mädchen 61210

Special-Versand

Uhren, Uhrketten und Bestecken.

Taschen-Uhren

mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Hauptniederlage von **Glashütter Uhren**

von A. Lango & Söhne.

Juwelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.

J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5
Breite Strasse.

Versäume Niemand bei Bedarf meinen reich illustr. Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch findet bereitwilligst statt.

BlisÉ-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24202

Süddeutsche Baugesellschaft
liefert
Ofenbauten, Feuerungsanlagen für Hüttenwerke aller Industriezweige
mit und ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien.
Fabrikschornsteinbauten, Schornsteinreparaturen
der gefährlichsten Art ohne Betriebsstörung werden n. d. neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der
Süddeutschen Baugesellschaft für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau G.m.b.H. MANNHEIM D 4 2.



Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10

Chem. Reinigung u. Kunstwascherei

für Damen- u. Herren-Garderobe,

Möbel- u. Decorationsstoffe jeder Art.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit.

T 2, 16 Neuwascherei für Krüge u. Waschbretter, auch nach Herrenweise. T 2, 16.

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Kgl. Bayer. Hoflieferanten.

Baufabrik

liefert

Fenster u. Thüren

ferme alle

Bauschreiner-Arbeiten.

Große Vorrathslager fertiger Fenster u. Thüren. Neuverarbeitete schöne Arbeiten in jeder Gattung. Zeichnungen u. Kostenanschläge zu Diensten. 21202